

Abensberg

*in den 30er
bis 50er Jahren*

Ulrike Holzapfel



Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-95587-408-7



Für uns, die Battenberg Gietl Verlag GmbH mit all ihren Imprint-Verlagen, ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Teil unserer Unternehmensphilosophie. Daher achten wir bei allen unseren Produkten auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

Dieses Buch wurde auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council®) ist eine nicht staatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für die verantwortungsvolle und ökologische Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.

Unsere Partnerdruckerei kann zudem für den gesamten Herstellungsprozess nachfolgende Zertifikate vorweisen:

- Zertifizierung für FOGRA PSO
- Zertifizierungssystem FSC®
- Leitlinien zur klimaneutralen Produktion (Carbon Footprint)
- Zertifizierung EcoVadis (die Methodik besteht aus 21 Kriterien in den Bereichen Umwelt, Einhaltung menschlicher Rechte und Ethik)
- Zertifikat zum Energieverbrauch aus 100% erneuerbaren Quellen
- Teilnahme am Projekt „Grünes Unternehmen“ zum Schutz von Naturressourcen und der menschlichen Gesundheit

Wenn Sie weitere Anregungen, Bilder und Geschichten für mich haben, dann schreiben Sie mir bitte einfach oder schicken eine Mail unter **ulrike.holzapfel@holzapfel.de**

Titelfoto: Stadtmuseum Abensberg

Rückseite: Arthur Seidl, Privatbesitz;

kleines Foto: Hilde Mühlhäusser, Privatbesitz

Bildquelle für den Innenteil:

Stadtmuseum Abensberg, sofern nicht anders angegeben

1. Auflage 2021

ISBN 978-3-95587-408-7

Alle Rechte vorbehalten!

© 2021 MZ-Buchverlag in der Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regenstein

www.battenberg-gietl.de

Aus den Erinnerungen vieler waschechter „Omschberger“ habe ich die Heimatstadt unserer Eltern und Großeltern wieder aufleben lassen. Ihre Geschichten erzählen uns, welche Geschäfte und welche Handwerker es damals innerhalb der Stadtmauern gegeben hat, und sie beschreiben die Menschen, die vor uns hier gelebt und gearbeitet haben. Sie erzählen, wie sehr der Krieg eine ganze Generation geprägt hat und wie sie selbst die Wirtschaftswunder-Jahre in Abensberg erlebt haben.

Mit meinem Buch möchte ich all diese Erinnerungen für unsere Kinder und Enkelkinder bewahren.

Ich habe mit dem Herzstück von Abensberg, dem Stadtplatz, angefangen und gehe dann mit Ihnen in alphabetischer Reihenfolge durch die Straßen der Altstadt. Erst folgen wir den geraden und dann den ungeraden Hausnummern. Am Ende des Buches finden Sie außerdem einen Stadtplan, auf dem alle Straßen verzeichnet sind.



**Deshalb ist es jetzt an der Zeit, dass wir Alte zu erzählen anfangen,
bevor uns der Tod die Feder aus der Hand nehmen wird.**

Franz X. Osterrieder
Kunsthistoriker und Ehrenbürger der Stadt Abensberg
1869 – 1949



*Die Hopfenzupfer kommen in den
50er Jahren am Stadtplatz an.*



Für Hilde,
ohne die dieses Buch nie geschrieben worden wäre.

Für alle,
die das Abensberg unserer Eltern und Großeltern vor gut achtzig
Jahren kennenlernen wollen, und für unsere Kinder und
Enkelkinder, damit diese Erinnerungen auch für die nachfolgenden
Generationen erhalten bleiben.

Vorwort	5
Widmung	7
Der Stadtplatz – Das Herzstück von Abensberg	10
Innerhalb der Stadtmauer	34
Der Aventinusplatz	34
Die Babostraße	45
Die Baderstraße	66
Der Barbaraplatz (Kirchplatz)	71
Die Dollingerstraße	75
Die Edelhardgasse	81
Die Herzogstraße	85
Der Karmelitenplatz	89
Das Kirchgasserl	105
Der Klosterplatz	106
Die Laubengasse	108
Die Lusteckstraße	110
Die Mahlergasse	113
Die Osterriedergasse/Mariengasse	114
Schmidgasse	118
Schustergasse	121
Am Stadtgraben	123
Starkstraße	126
Die Theoderichstraße	130
Ulrichstraße	135
Von-Hazzi-Straße	159
Weinbergerstraße	169
Das Regensburger Tor	181

Geschichten und Erinnerungen rund um den Kirchturm	182
Die Katholische Jungschar	182
Der Marienmonat Mai	183
Der Pranger Tag oder die Fronleichnams Prozession	184
Die erste heilige Kommunion	186
Die Sternsinger	186
Die Primiz	187
Die Abnahme und der Abtransport der Glocken	190
Die Rückkehr und die Weihe der Glocken	192
Kriegszeiten in Abensberg	194
Die letzten Kriegstage und die Zeit nach dem Krieg in Abensberg	200
Der Stadtplan von Abensberg	207
Ein herzliches „Vergelt’s Gott“	208



Ein festlich geschmückter Stadtplatz 1938 ...



... und 1955.



*Der Stadtplatz von Süden
mit dem Dörner-Haus.*



*Der Petersmarkt im
Juli 1930 am Stadtplatz.
Foto: Josef Holzapfel, Privatbesitz*



*Das große Erntedankfest
1933 am Stadtplatz.
Foto: Josef Holzapfel, Privatbesitz*



Das Rathaus vor dem Krieg.

Rathaus (Haus-Nr. 1)

Im Rathaus waren die Stadtverwaltung und das Standesamt von Abensberg untergebracht. Der Standesbeamte zu jener Zeit war Herr Adolf Roßkopf und er hat in unserer Generation fast alle Brautpaare verheiratet. Die standesamtliche Trauung fand meist direkt vor der kirchlichen Trauung statt. So ging es dann vom Rathaus in einem Hochzeitszug direkt zur Pfarrkirche. In dieser Zeit war es ebenso üblich, dass die Väter von Braut und Bräutigam auch jeweils deren Trauzeugen waren. Im zweiten Stock des Rathauses war bis Anfang der 60er Jahre das Abensberger Heimatmuseum untergebracht. Im ersten Stock waren mehrere Wohnungen. In einer davon lebte Herr Beck mit seiner Familie. Er war der damalige Stadtinspektor von Abensberg.



Anfang der 50er Jahre wird das Rathaus saniert.



Das Rathaus erstrahlt nach dem Umbau in neuem Glanz.



Das Heimatmuseum war bis Ende der 50er Jahre im 2. Stock des Rathauses.

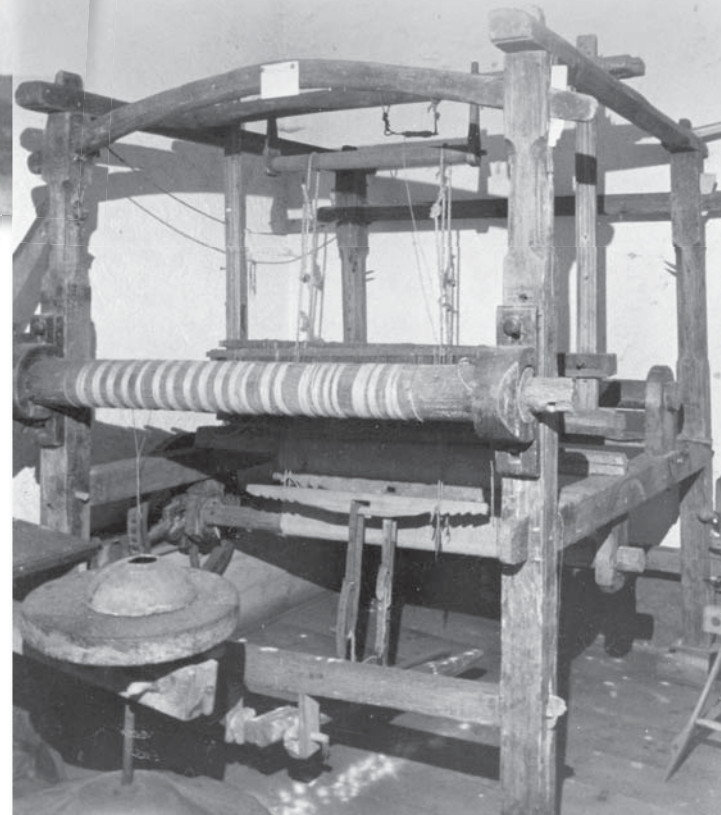




Verschiedene Ausstellungsstücke werden hier präsentiert, ...



... unter anderem auch ein großer Webstuhl.



Holzapfel Josef, Kaufhaus (Haus-Nr. 3)

Das Familienunternehmen Holzapfel entwickelte sich in dieser Zeit vom Kaufhaus mit der ersten Tankstelle in Zentrum von Abensberg zum Aussteuer- und Bettenhaus. Herr Holzapfel senior war gelernter Drogist und nur mit dieser Ausbildung war damals der Betrieb einer Tankstelle überhaupt möglich. Im Kaufhaus gab es unter anderem Tabakwaren, Fotoapparate, Farben, Wäscheblau, Hülsenfrüchte, Gewürze,



*Das Holzapfelhaus am
Stadtplatz um 1942.*



Familie Holzapfel an Weihnachten 1931.



Tee und Kaffee zu kaufen. Angeblich war der von Herrn Holzapfel selbstgebrannte Kaffee der beste in der ganzen Stadt. Noch heute existiert die kleine Handmaschine für die Proberöstungen. Neben diesen Kolonialwaren wurden aber auch schon Textilien wie Kleider, Schürzen, Hemden und deren Ersatzkrägen, Stoffe, Knöpfe, Wäschemedallions und Kurzwaren verkauft. Nach dem großen Umbau von 1949 erfolgte die Spezialisierung auf Wäsche, Aussteuer und Betten. Zur damaligen Zeit sparte jedes Mädchen auf eine schöne Aussteuer. Mindestens 6x sollte man schon alles besitzen: blütenweiße Damast-Bezüge mit passenden Kissen, Laken in Leinen oder Halbleinen und selbstverständlich auch wunderbar bestickte Paradekissen. Tischwäsche mit den dazugehörigen Servietten und Handtücher in Frottee gehörten ebenso zu einer angemessenen Aussteuer wie Geschirrtücher in Halbleinen oder Leinen. Außerdem durften riesige Oberbetten mit ebenso prall gefüllten Kissen nicht fehlen. Das alles bekam man bei Holzapfel und dazu obendrein noch eine fachkundige Beratung von der Seniorchefin oder von ihrer Schwägerin, der „Frein Mare“.

Holzapfel hatte die erste Tankstelle in der Stadtmitte.



Der Laden um 1935.



Im Kaufhaus Holzapfel gab es fast alles.



*Alle Fotos:
Josef Holzapfel, Privatbesitz*



Die Damenmodeabteilung bei Holzapfel.



Ein Blick in das Farbenlager.



Das Verkaufsregal für Waschmittel und Wäscheblau.



Bei Holzapfel konnte man auch Sämereien kaufen.



Der große Umbau 1949.



Auch der Eingangsbereich wurde vergrößert.

Alle Fotos:
Josef Holzapfel, Privatbesitz

*Das Erdgeschoss wurde
komplett ausgehöhlt.*





*Nach dem erfolgreichen Bildband „Abensberg in den 60er und 70er Jahren“ nimmt die Autorin Ulrike Holzapfel Sie nun mit auf einen Spaziergang durch das **Abensberg** der 30er bis 50er Jahre – zurück in die Vergangenheit der kleinen mittelalterlichen Babonenstadt.*

Wundervolle Erinnerungen an alte Straßenzüge, Gebäude und Bewohner – in diesem Bildband sehen Sie, wie sich die Stadt im Laufe der Zeit verändert hat.

Heimat
battenberg
giel verlag



BUCHVERLAG

ist eine Marke der
Battenberg Gietl Verlag GmbH



9 783955 874087

24,90 € [D]